

JAHRESBERICHT DER SEKTENINFO BERLIN FÜR 2025

|

Inhaltsverzeichnis

1. Zum Bericht	3
2. Entwicklung und Einordnung.....	3
2.1. Anfragen 2025	4
2.2. Zugänge zur SektenInfo.....	6
2.3. Wer sind die Anfragenden?.....	7
3. Phänomenbereiche	9
3.1. Schwerpunkt: Evangelikale Gruppen	12
3.2. Entwicklung der Anfragen zu Scientology	14
4. Konflikte.....	15
5. Betroffenheit	19
5.1. Wer ist betroffen?	20
5.2. Betroffene nach Geschlecht & Alter	23
5.3. Moderierte Online Angehörigengruppe.....	24
6. Ausblick.....	25

1. ZUM BERICHT

Dieser Jahresbericht der SektenInfo bündelt die zentralen Ergebnisse des Berichtsjahres 2025 und ordnet diese im Hinblick auf fachliche Entwicklungen und strukturelle Anforderungen der Beratungsarbeit ein. Dabei werden insbesondere die Entwicklung der Anfragen, die thematischen Schwerpunkte, die Bedeutung konfliktbezogener Beratung sowie Veränderungen in Zugängen und Beratungsverläufen zusammengeführt.

Darüber hinaus werden die sich daraus ergebenden Implikationen für die zukünftige Ausgestaltung des Angebots der SektenInfo Berlin aufgezeigt. Dies umfasst sowohl die Weiterentwicklung bestehender Beratungsformate als auch die Bedeutung von Vernetzung und niedrigschwelligen Zugängen im Kontext eines zunehmend ausdifferenzierten und dynamischen Arbeitsfeldes.

2. ENTWICKLUNG UND EINORDNUNG

Im Folgenden wird die Entwicklung der Anfragen im Jahr 2025 in den Kontext der längerfristigen Entwicklung der Beratungsarbeit der SektenInfo Berlin dargestellt. Die Einordnung dient dazu, die aktuelle Nachfrage nicht isoliert zu betrachten, sondern im Zusammenhang mit strukturellen Veränderungen im Arbeitsfeld sowie mit gesellschaftlichen Rahmenbedingungen zu verstehen. Dabei wird insbesondere sichtbar, in welchem Umfang sich das Beratungsaufkommen über die vergangenen Jahre verändert hat.

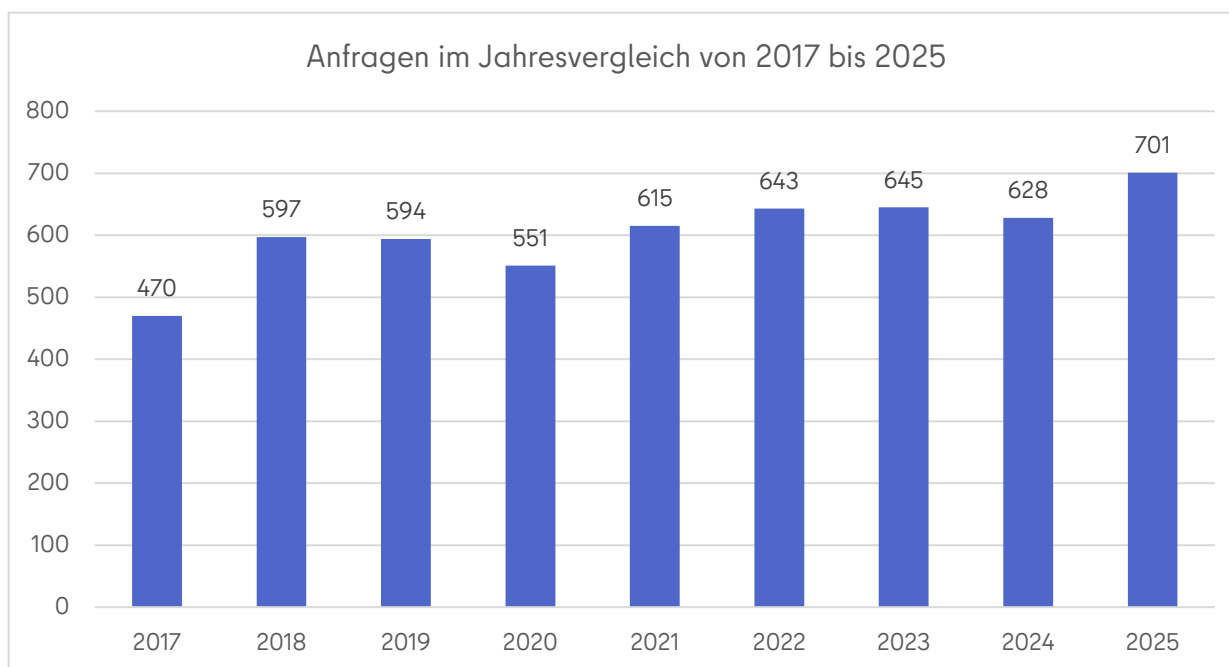


Abbildung 1: Gesamtanfragen bei der SektenInfo Berlin von 2017 bis 2025. Quelle: SektenInfo Berlin, 2026

Die Zeitreihe verdeutlicht insgesamt eine deutliche Zunahme der Anfragen im betrachteten Zeitraum. Während im Jahr 2017 noch 470 Anfragen registriert wurden, stieg das Beratungsaufkommen in den darauffolgenden Jahren kontinuierlich an. Nach einem deutlichen Anstieg bis 2019 bewegten sich die Zahlen in den Jahren 2020 bis 2022 auf einem stabil hohen Niveau. Ab 2023 ist erneut eine Zunahme zu beobachten. Besonders hervorzuheben ist das Jahr 2025 mit insgesamt 702 registrierten Anfragen. Damit erreicht die Beratungsstelle den höchsten Wert seit Beginn der vergleichbaren Datenerfassung.

Der aktuelle Höchststand verdeutlicht sowohl die anhaltende Relevanz der SektenInfo Berlin als auch die zunehmende Inanspruchnahme ihres Informations- und Beratungsangebots durch Bürgerinnen und Bürger¹ sowie Institutionen in Berlin.

2.1. ANFRAGEN 2025

Die bei der SektenInfo Berlin eingehenden Anfragen umfassen ein breites Spektrum an Anliegen. Ratsuchende wenden sich sowohl mit dem Wunsch nach sachlicher Information und Einordnung bestimmter Gruppen oder Angebote an die Beratungsstelle als auch mit konkreten Beratungsanliegen, die aus persönlichen, familiären oder beruflichen Zusammenhängen entstehen. Die Beratungsarbeit bewegt sich damit zwischen

¹ Entsprechend den redaktionellen Vorgaben werden in diesem Text Personenbezeichnungen ausschließlich in der männlichen und weiblichen Form verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Informationsvermittlung, orientierender Einschätzung und der Begleitung individueller Problemlagen.

Grundsätzlich lässt sich zwischen Informationsanfragen und Beratungsanfragen unterscheiden. Informationsanfragen zielen vor allem auf die Einordnung bestimmter Gruppen, weltanschaulicher Gemeinschaften oder Angebote aus dem Lebenshilfe- und Coachingbereich. Ratsuchende möchten hier häufig wissen, welche Hintergründe, Strukturen oder Ideologien mit einem Angebot verbunden sein können und ob aus fachlicher Sicht Hinweise auf problematische Dynamiken bestehen.

Beratungsanfragen gehen darüber hinaus und sind in der Regel mit konkreten Belastungs- oder Konfliktsituationen verbunden. Dabei handelt es sich häufig um familiäre Spannungen, persönliche Krisensituationen oder Unsicherheiten im Umgang mit nahestehenden Personen, die sich einer Gruppe angeschlossen haben oder entsprechende Angebote nutzen.

Darüber hinaus erreichen die SektenInfo Berlin auch Anfragen aus beruflichen Kontexten, etwa von pädagogischen Fachkräften, Beratungsstellen oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anderer Institutionen, die in ihrem Arbeitsfeld mit entsprechenden Fragestellungen konfrontiert sind.

In den vergangenen Jahren zeigt sich eine zunehmende Komplexität der Beratungsfälle. Gesellschaftliche Umbrüche, individuelle Krisenerfahrungen sowie ein gestiegenes Bedürfnis nach Orientierung tragen dazu bei, dass Anliegen häufiger mehrschichtig sind und verschiedene Lebensbereiche gleichzeitig betreffen. Beratungsanfragen beziehen sich daher zunehmend nicht nur auf einzelne Fragestellungen, sondern erfordern eine differenzierte Einordnung unter Berücksichtigung sozialer, familiärer und individueller Dynamiken.

Parallel dazu ist eine fachlich grundsätzlich positive Entwicklung im Berliner Hilfesystem zu beobachten. Das Angebot an spezialisierten Beratungs- und Unterstützungsstrukturen hat sich in den vergangenen Jahren erweitert und weiter ausdifferenziert. Dies zeigt sich unter anderem in der Etablierung neuer Beratungsstellen im Themenfeld Verschwörungserzählungen. Diese Entwicklung trägt perspektivisch zur Entlastung einzelner Einrichtungen bei und ermöglicht eine passgenauere Unterstützung für Ratsuchende.

Gleichzeitig führt die zunehmende Vielfalt der Angebote zu neuen Anforderungen. Für Ratsuchende wird es komplexer zu erkennen, welche Stelle für ihr jeweiliges Anliegen zuständig ist. Die SektenInfo Berlin übernimmt in diesem Zusammenhang weiterhin häufig eine orientierende Erstfunktion, indem sie Anliegen einordnet und eine Weitervermittlung in das Berliner Hilfesystem vornimmt. Der damit verbundene Aufwand hat zugenommen, da Anfragen differenzierter geprüft und passende Angebote sorgfältiger ausgewählt werden müssen.

Vor diesem Hintergrund gewinnt die kontinuierliche Vernetzungsarbeit mit anderen Berliner Akteuren an Bedeutung. Fachlicher Austausch, Abstimmungsprozesse und die Pflege

bestehender Kooperationsstrukturen sind zentrale Voraussetzungen, um Ratsuchende zielgerichtet verweisen zu können und Versorgungslücken zu vermeiden. Diese koordinierenden Tätigkeiten nehmen im Arbeitsalltag einen wachsenden zeitlichen Anteil ein und stellen einen wesentlichen Bestandteil professioneller Beratungsarbeit dar. Gleichzeitig verdeutlichen sie die zunehmende Systemkomplexität und die Notwendigkeit einer abgestimmten Zusammenarbeit im Feld.

2.2. ZUGÄNGE ZUR SEKTENINFO

Im Anschluss an die dargestellte Entwicklung der Anfragen stellt sich die Frage, über welche Wege Ratsuchende die SektenInfo Berlin erreichen und wie sich diese Zugänge im Kontext veränderter Beratungsbedarfe einordnen lassen.

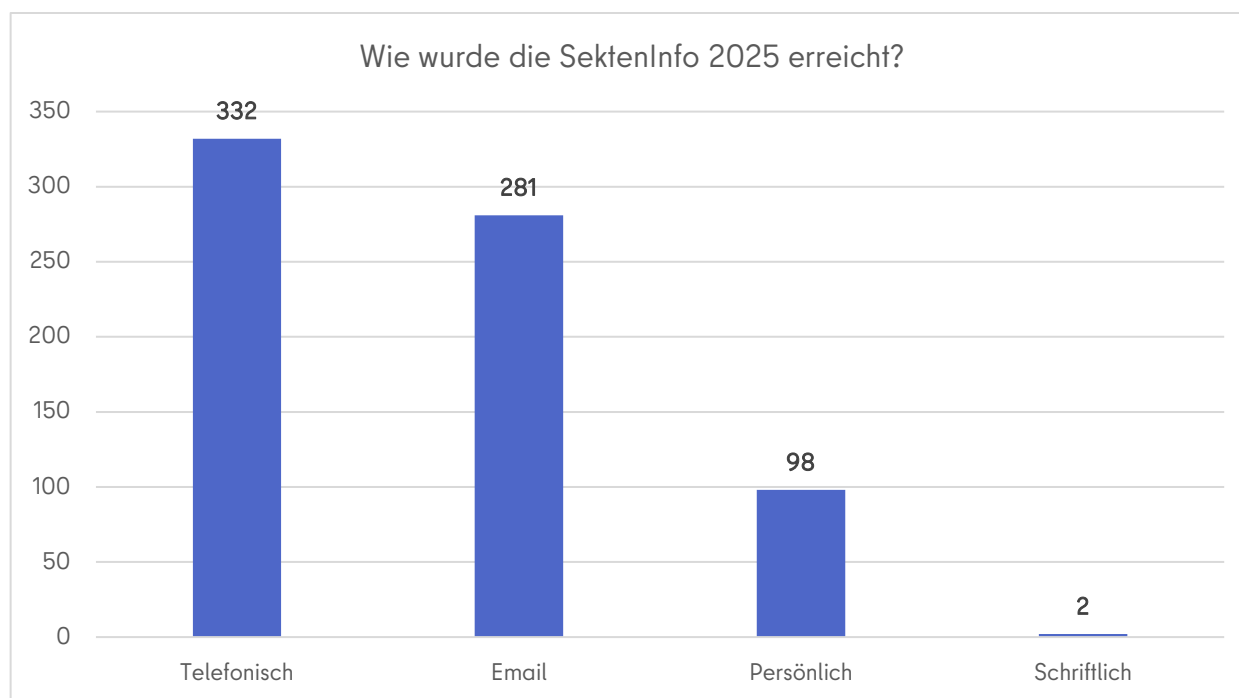


Abbildung 2: Wie wurde die SektenInfo 2025 erreicht? Quelle: SektenInfo Berlin, 2026.²

Die Auswertung zeigt, dass die Kontaktaufnahme weiterhin über mehrere Wege erfolgt. Den größten Anteil bilden telefonische und schriftliche Anfragen per E-Mail, während persönliche Beratungsgespräche einen geringeren, jedoch fachlich besonders relevanten Anteil ausmachen. Der Erstkontakt erfolgt häufig niedrigschwellig telefonisch oder per E-Mail, um ein Anliegen zunächst zu schildern und eine erste Einordnung zu erhalten. Im weiteren Verlauf

² Die Summe der einzelnen Kategorien (713) übersteigt die Gesamtzahl der Anfragen (701), da Mehrfachzuordnungen möglich sind.

werden – insbesondere bei komplexeren Fragestellungen – persönliche Gespräche vereinbart.

Gleichzeitig ist zu berücksichtigen, dass die dargestellten Zugangswege unterschiedliche Formen von Kontakt abbilden, die nicht trennscharf zwischen reiner Informationsanfrage, Klärung und längerfristigem Beratungsprozess unterscheiden. Ein einzelner Fall kann mehrere Kontaktformen durchlaufen und sich von einer kurzen Anfrage zu einem mehrschrittigen Beratungsverlauf entwickeln. Auffällig ist zudem, dass Ratsuchende zunehmend informiert und vorbereitet Kontakt aufnehmen. Insbesondere E-Mail-Anfragen enthalten häufig bereits umfangreiche Schilderungen, Vorrecherchen oder konkrete Fragestellungen. Dies kann die erste Einordnung erleichtern, führt jedoch zugleich zu komplexeren Erstkontakten, die bereits eine fachliche Differenzierung und strukturierende Rückmeldung erfordern.

Die Verteilung der Kontaktwege unterstreicht insgesamt die Bedeutung niedrighschwelliger Zugänge. Telefonische und digitale Kommunikationsformen ermöglichen einen ersten, oft entlastenden Kontakt, während persönliche Gespräche insbesondere bei belastenden oder vielschichtigen Problemlagen unverzichtbar bleiben. Vor dem Hintergrund veränderter Kommunikationsgewohnheiten und zunehmender Digitalisierung gewinnt perspektivisch auch die Erweiterung um videobasierte Beratungsformate an Bedeutung, um Zugänglichkeit, Flexibilität und fachliche Qualität der Beratung weiter zu sichern und auszubauen.

2.3. WER SIND DIE ANFRAGENDEN?

Der mit Abstand größte Anteil der Anfragen stammt aus dem privaten Umfeld. Im Jahr 2025 wurden insgesamt 531 Anfragen von Privatpersonen registriert. Da diese Gruppe den überwiegenden Teil der Gesamtanfragen ausmacht, werden in der folgenden Abbildung ausschließlich die nicht-privaten Anfragen differenziert dargestellt. Dadurch wird sichtbar, aus welchen institutionellen und professionellen Kontexten darüber hinaus Kontakt zur SektenInfo Berlin aufgenommen wird.

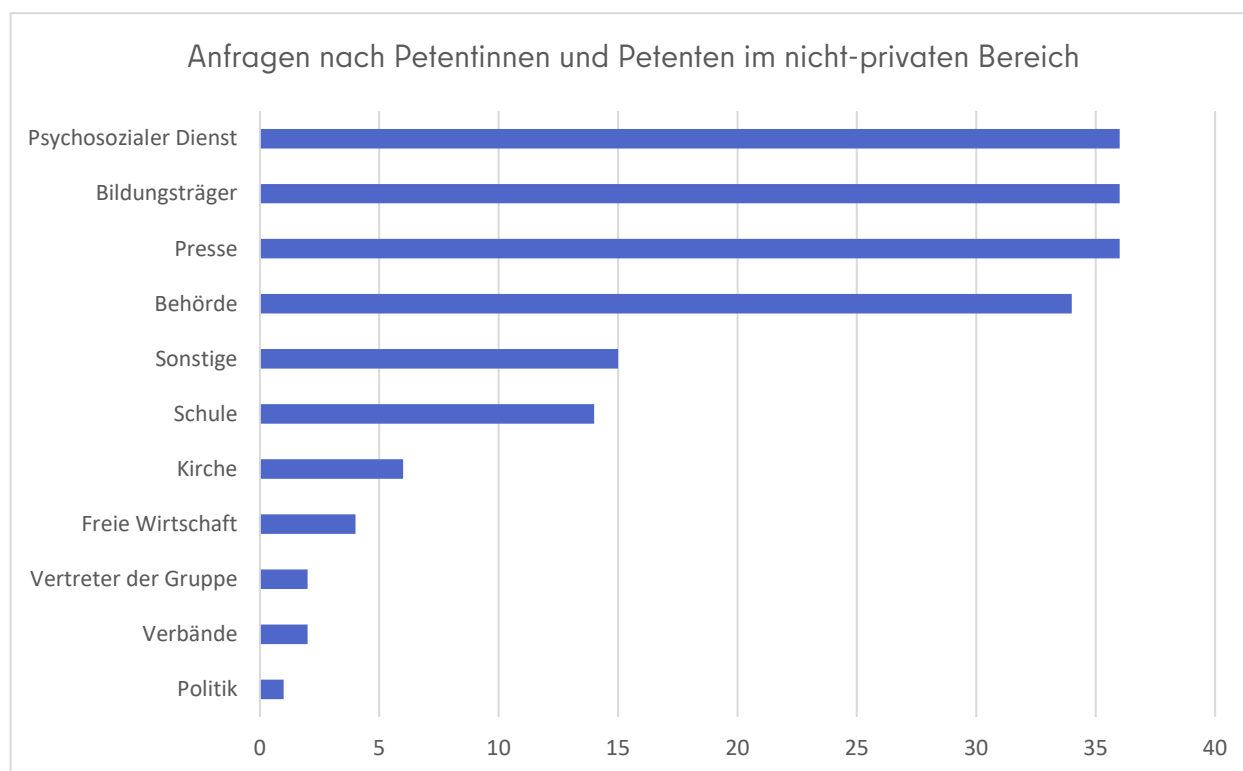


Abbildung 3: Anfragen der Petentinnen und Petenten im nicht-privaten Bereich 2025. Quelle: SektenInfo Berlin, 2026.³

Die Abbildung zeigt die Verteilung der institutionellen Anfragen an die SektenInfo Berlin im Jahr 2025. Innerhalb dieser Gruppe stammen die meisten Kontakte aus psychosozialen Diensten, von Bildungsträgern sowie aus dem Pressebereich, die jeweils auf einem ähnlich hohen Niveau liegen. Ebenfalls häufig sind Anfragen von Behörden. Im mittleren Bereich folgen Anfragen unter anderem aus dem schulischen Kontext.

Der vergleichsweise große Anteil der Kategorie „Sonstige“ (15 Fälle) umfasst Anfragen, die keiner der klar definierten Gruppen zugeordnet werden konnten. Hierzu zählen unter anderem rechtliche Vertreterinnen und Vertreter einzelner Gruppen oder Personen, Fachkräfte aus spezifischen Einzelfallkontexten sowie Anfragen, bei denen eine eindeutige institutionelle Zuordnung nicht möglich war.

Die Verteilung verdeutlicht, dass Fragestellungen im Zusammenhang mit weltanschaulichen Gruppen nicht ausschließlich im privaten Umfeld auftreten, sondern auch in unterschiedlichen professionellen Arbeitsfeldern relevant sind. Fachkräfte wenden sich insbesondere dann an die SektenInfo Berlin, wenn sie im Rahmen ihrer Tätigkeit mit komplexeren Fallkonstellationen konfrontiert sind und eine fachliche Einschätzung oder Hintergrundinformationen benötigen.

³ Die Summe der einzelnen Kategorien (717) übersteigt die Gesamtzahl der Anfragen (702), da Mehrfachzuordnungen möglich sind.

3. PHÄNOMENBEREICHE

Im Anschluss an die Darstellung von Anfragen und Zugangswegen gibt die folgende Auswertung einen vertieften Einblick in die inhaltlichen Schwerpunkte der Beratungsarbeit. Hierzu werden die Anliegen der Ratsuchenden verschiedenen Phänomenbereichen zugeordnet. Die Kategorisierung dient ausschließlich der fachlichen Einordnung der Beratungsanfragen und stellt keine Bewertung einzelner Religionen, Weltanschauungen oder Organisationen dar. Sie orientiert sich an den in der Beratungs- und Präventionspraxis etablierten Arbeitsfeldern und Phänomenbereichen, wie sie auch von anderen staatlichen, kirchlichen und zivilgesellschaftlichen Fach- und Beratungsstellen verwendet werden.

Die Zuordnung erfolgt ausgehend vom konkreten Beratungsanliegen sowie den von den Ratsuchenden geschilderten Informationen. Maßgeblich sind dabei nicht die Selbstbezeichnungen einzelner Gruppen oder Organisationen, sondern die Fragestellungen, mit denen sich Ratsuchende an die SektenInfo Berlin wenden. Ein Phänomenbereich kann daher sowohl etablierte religiöse Gemeinschaften als auch lose organisierte Angebote, weltanschauliche Bewegungen, Coaching- oder Lebenshilfeangebote sowie hybride Formen umfassen, sofern diese im Beratungskontext vergleichbare Fragestellungen aufwerfen.

Die Systematik dient dazu, Entwicklungen im Beratungsaufkommen über mehrere Jahre hinweg nachvollziehbar darzustellen, thematische Schwerpunkte sichtbar zu machen und Veränderungen innerhalb des vielfältigen Feldes religiöser, weltanschaulicher und lebenshilfeorientierter Angebote zu erkennen. Gleichzeitig wird deutlich, dass sich viele Beratungsanliegen heute nicht mehr eindeutig einzelnen Gruppen oder religiösen

Traditionen zuordnen lassen, sondern zunehmend gruppierungsübergreifende oder hybride Erscheinungsformen betreffen.

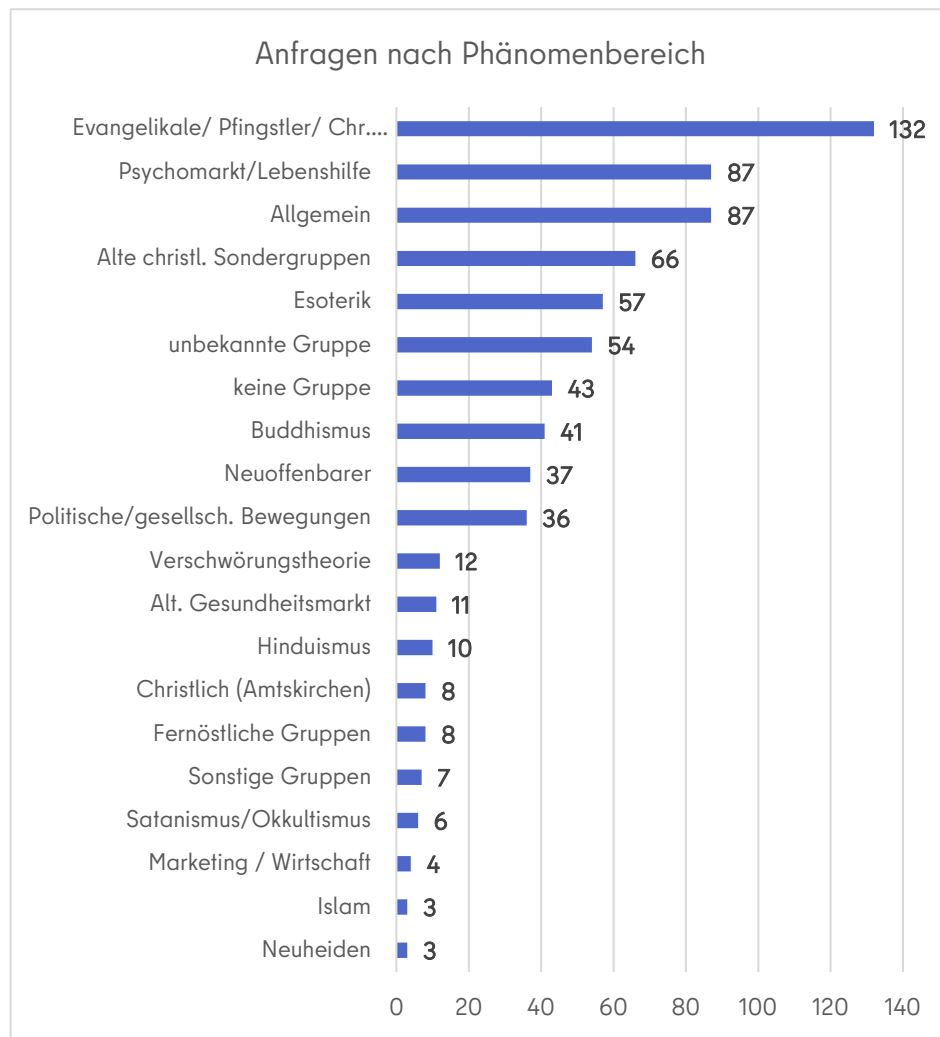


Abbildung 4: Anfragen nach Phänomenbereich. Quelle: SektenInfo Berlin, 2026.⁴

Die Auswertung zeigt ein breites und zugleich differenziertes thematisches Spektrum. Den größten Anteil bilden Anfragen zu evangelikalen, pfingstkirchlichen und christlich-fundamentalistischen Gruppierungen mit 132 Fällen. Dieser Bereich stellt damit weiterhin einen zentralen Schwerpunkt der Beratungsarbeit dar und verweist auf die anhaltende Relevanz entsprechender Fragestellungen, insbesondere im familiären und sozialen Nahraum.

Ebenfalls stark vertreten sind Anfragen aus dem Bereich Psychomarkt und Lebenshilfe (87 Fälle) sowie allgemeine Informationsanfragen (87 Fälle). In der Rubrik „Allgemein“ werden Anfragen erfasst, bei denen sich Petentinnen und Petenten nicht auf eine konkrete Gruppe oder Ideologie beziehen, sondern zu weltanschaulichen Fragestellungen, Dynamiken oder

⁴ Die Summe der einzelnen Kategorien übersteigt die Gesamtzahl der Anfragen (702), da Mehrfachzuordnungen möglich sind.

Abgrenzungskriterien erbitten. Oft stammen diese von pädagogischen Fachkräften oder Studierenden. Beispielhaft sei eine Schülerin genannt, die im Rahmen ihrer MSA-Präsentation um Materialien und Einordnungshilfen zur Frage bat, „woran man eine konflikträchtige Gruppe erkennt“ – ohne ein konkretes Gruppennarrativ zu benennen.

Diese gleich hohen Werte verdeutlichen zum einen den hohen Bedarf an grundlegender Orientierung, zum anderen die zunehmende Unübersichtlichkeit eines stark wachsenden und wenig regulierten Marktes. Beratungsanliegen in diesen Bereichen bewegen sich häufig zwischen Informationsbedürfnis und konkreter Verunsicherung im Umgang mit Angeboten.

Weitere häufige Phänomenbereiche sind alte christliche Sondergruppen (66 Fälle) sowie esoterische Angebote (57 Fälle). Auch hier zeigt sich eine kontinuierliche Nachfrage, die sowohl auf etablierte Gruppierungen als auch auf neue, sich wandelnde Angebotsformen verweisen.

Die Kategorien „unbekannte Gruppe“ (54 Fälle) und „keine Gruppe“ (43 Fälle) sind im Sinne der Auswertung besonders einzuordnen. Während bei der Kategorie „unbekannte Gruppe“ von einem vorhandenen, jedoch nicht näher bestimmbar organisierten Hintergrund auszugehen ist, umfasst die Kategorie „keine Gruppe“ Fälle ohne erkennbaren Gruppenzusammenhang. In vielen Fällen liegen nur fragmentarische Informationen vor oder Ratsuchende schildern problematische Dynamiken, ohne dass sich diese eindeutig einer stabilen Gruppenstruktur zuordnen lassen. Dass diese Fallkonstellationen einen relevanten Anteil der Anfragen ausmachen, verweist auf eine zunehmende Unschärfe und Ausdifferenzierung des Feldes, in dem sich klassische Gruppenzuschreibungen nicht immer vornehmen lassen. Für die Beratungspraxis ergibt sich daraus die Notwendigkeit einer besonders sorgfältigen Einzelfallprüfung sowie eine differenzierte Überprüfung von Angeboten, Dynamiken und individuellen Wahrnehmungen.

Im mittleren Bereich der Verteilung finden sich Themenfelder wie Buddhismus (41 Fälle), Neuoffenbarungsbewegungen (37 Fälle) sowie politische oder gesellschaftliche Bewegungen mit weltanschaulichem Bezug (36 Fälle). Diese Anfragen beziehen sich häufig auf konkrete Gruppierungen, deren Lehren und Praktiken im Beratungsprozess eingeordnet werden. In geringerer Fallzahl betreffen Anfragen Verschwörungstheorien (12 Fälle), den alternativen Gesundheitsmarkt (11 Fälle) sowie hinduistische Gruppierungen (10 Fälle). Im Bereich Verschwörungstheorien erfolgt in der Regel ein Verweis an spezialisierte Beratungsangebote in Berlin, insbesondere an entsprechende Berliner Fachstellen entschwört und veritas sowie an den bundesweiten Beratungskompass⁵. Diese arbeitsteilige Struktur ermöglicht eine passgenaue Unterstützung und trägt zur fachlichen Entlastung der SektenInfo Berlin bei, erfordert jedoch zugleich eine sorgfältige Prüfung und Weitervermittlung der Anliegen im Erstkontakt.

⁵ <https://beratungskompass-verschwoerungsdanken.de/>

Weitere Einzelanfragen verteilen sich auf unterschiedliche kleinere Phänomenbereiche, darunter christliche Amtskirchen, fernöstliche Gruppen, okkulte oder satanistische Kontexte sowie wirtschafts- oder marketingbezogene Angebote. Auch diese Bandbreite verdeutlicht, dass Beratungsanfragen zunehmend über klassische religiöse Gruppierungen hinausgehen.

Insgesamt zeigt die Verteilung, dass sich die Beratungsarbeit der SektenInfo Berlin in einem stark ausdifferenzierten Feld bewegt. Neben etablierten weltanschaulichen Gemeinschaften gewinnen insbesondere Angebote aus dem Lebenshilfe-, Coaching- und Selbstoptimierungsbereich weiter an Bedeutung. Gleichzeitig bleibt ein Teil der Anfragen unspezifisch oder gruppenübergreifend, was die Herausforderung unterstreicht, Orientierungswissen bereitzustellen, ohne auf eindeutig abgrenzbare Strukturen zurückgreifen zu können.

Im Vergleich zu den vorangegangenen Berichtszeiträumen zeigt sich damit insgesamt eine relative Stabilität der thematischen Schwerpunkte bei gleichzeitiger Ausweitung und Differenzierung des Feldes. Die Zahlen bestätigen eine Entwicklung, die bereits in den Vorjahren sichtbar war: eine zunehmende Vielfalt an Angeboten, hybride Formen zwischen Religion, Weltanschauung und Lebenshilfe sowie ein wachsender Bedarf an Einordnung in komplexen und teilweise schwer überschaubaren Zusammenhängen.

3.1. SCHWERPUNKT: EVANGELIKALE GRUPPEN

Der Bereich evangelikaler, pfingstkirchlicher und christlich-fundamentalistischer Gruppierungen stellt auch im Jahr 2025 den größten angefragten Phänomenbereich dar und umfasst Beratungsanliegen aus unterschiedlichen sozialen und biografischen Kontexten, in denen religiöse Überzeugungen und individuelle Lebensentscheidungen in Spannung zueinander geraten können. Ein Teil der Ratsuchenden sind direkt Betroffene, die von belastenden Erfahrungen in freikirchlichen Gemeinden, Bibelkreisen oder evangelikal geprägten Gemeinschaften berichten und eine fachliche Einschätzung ihrer Situation suchen.⁶ Ebenso wenden sich Angehörige an die SektenInfo Berlin, wenn sich bei Familienmitgliedern durch neue weltanschauliche Überzeugungen oder eine stärkere Einbindung in eine Gemeinschaft Veränderungen in Lebensführung, Beziehungen oder Wertorientierungen ergeben und Fragen zum Umgang mit diesen Entwicklungen entstehen.

Darüber hinaus betreffen zahlreiche Anfragen christliche Freizeit-, Kinder- und Jugendangebote, die von Ratsuchenden, Eltern oder pädagogischen Fachkräften näher betrachtet werden möchten. In diesen Fällen geht es häufig um Fragen der Transparenz, der

⁶ Für religionskundliche Auskünfte und weiterführende Informationen zu religiösen Traditionen und Glaubensinhalten verweist die SektenInfo Berlin auf die zuständigen kirchlichen Weltanschauungsbeauftragten.

weltanschaulichen Ausrichtung von Angeboten oder der Vereinbarkeit unterschiedlicher Lebens- und Glaubensvorstellungen. Auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder Träger aus sozialen und pädagogischen Arbeitsfeldern wenden sich an die SektenInfo Berlin, wenn sie im beruflichen Kontext mit entsprechenden Angeboten konfrontiert sind, etwa im Umgang mit missionierenden Schülerinnen und Schülern oder bei auffälligen, überzeugungsbedingten Verhaltensänderungen von Kindern und Jugendlichen, und Unterstützung bei der Einschätzung evangelikal-christlicher und christlich-fundamentalistischen Positionierungen benötigen.

Weitere Anfragen entstehen im Rahmen von familiären Konflikt- oder Klärungsprozessen, etwa in Trennungssituationen oder familienrechtlichen Auseinandersetzungen, in denen evangelikale, pfingstlerische oder christlich-fundamentalistische Überzeugungen eine Rolle spielen können. Ebenso suchen einzelne Ratsuchende Unterstützung in persönlichen Orientierungs- oder Selbstfindungsprozessen, wenn sie ihre Erfahrungen in evangelikalen, pfingstlerischen oder christlich-fundamentalistischen Gemeinden reflektieren oder neu einschätzen möchten.

Insgesamt zeigen die Beratungsanfragen, dass christliche Gemeinschaften für viele Menschen wichtige soziale und spirituelle Bezugspunkte darstellen können, zugleich jedoch auch Fragen, Konflikte oder Unsicherheiten entstehen können, bei denen eine unabhängige fachliche Einordnung hilfreich sein kann. Die SektenInfo Berlin versteht sich hierbei als Informations- und Beratungsstelle, die Ratsuchenden Orientierung bietet und unterschiedliche Perspektiven in den Orientierungs- bzw. Beratungsprozess einbezieht.

3.2. ENTWICKLUNG DER ANFRAGEN ZU SCIENTOLOGY

Im Folgenden wird die Entwicklung der Anfragen zur Scientology-Organisation über mehrere Jahre dargestellt, um aktuelle Dynamiken und die veränderte Bedeutung dieses Themenfeldes im Beratungsaufkommen darzustellen.

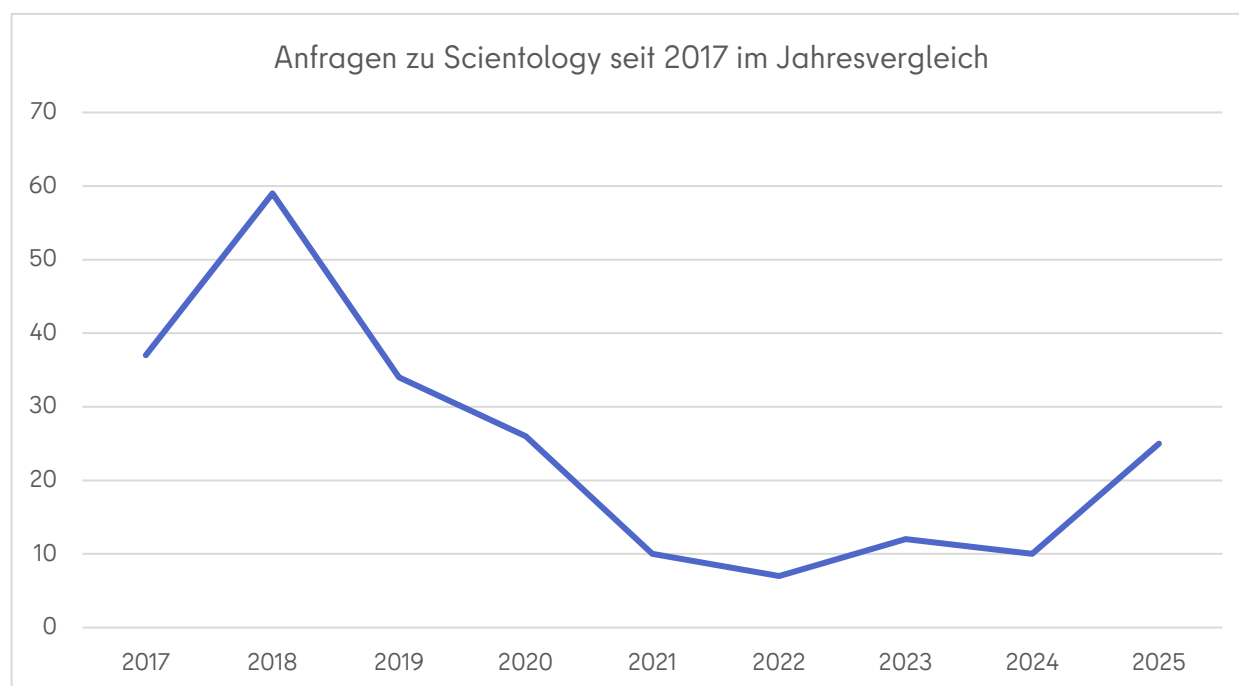


Abbildung 5: Anfragen zu Scientology im Jahresvergleich seit 2017. Quelle: SektenInfo Berlin, 2026.

Die Grafik zeigt zunächst einen deutlichen Rückgang der Anfragen nach einem Höchststand im Jahr 2018 (59 Anfragen). In den darauffolgenden Jahren sanken die Zahlen kontinuierlich und erreichten in den Jahren 2021 (10 Anfragen) und 2022 (7 Anfragen) ein vergleichsweise niedriges Niveau. Seit 2023 ist jedoch eine Trendveränderung zu beobachten: Mit 12 Anfragen im Jahr 2023, 10 im Jahr 2024 und einem erneuten Anstieg auf 25 Anfragen im Jahr 2025 zeigt sich, dass die Nachfrage kontinuierlich wieder zunimmt.

Diese Entwicklung deutet darauf hin, dass Scientology weiterhin ein relevanter Bezugspunkt in der Beratungsarbeit bleibt und in aktuellen Kontexten erneut stärker wahrgenommen wird. Die steigenden Anfragen können sowohl auf die erhöhte Sichtbarkeit durch Plakat- und Informationskampagnen als auch auf eine erhöhte Sensibilität bei Ratsuchenden zurückgeführt werden.

Ergänzend wurden im Jahr 2025 sechs weitere Fälle dokumentiert, in denen ein möglicher Bezug zu Scientology vermutet wurde, ohne dass eine eindeutige Zuordnung erfolgen konnte.

Dies verweist auf die zunehmende Schwierigkeit, Angebote und Einflüsse klar zu identifizieren und einzuordnen.

Für die Arbeit der SektenInfo Berlin bedeutet diese Entwicklung, dass das Themenfeld weiterhin fachlich präsent gehalten werden muss.

4. KONFLIKTE

Neben der Betrachtung des Beratungsaufkommens und der thematischen Zuordnung der Anfragen bietet die Analyse der geschilderten Konfliktlagen eine weitere wichtige Perspektive auf die Beratungsarbeit der SektenInfo Berlin. Sie ermöglicht eine Einschätzung darüber, in welchem Umfang Ratsuchende ausschließlich Informationen oder Orientierung suchen und in welchen Fällen bereits konkrete Belastungs- oder Konfliktsituationen bestehen.

Die Erfassung von Konflikten erfolgt auf Grundlage der Schilderungen der Ratsuchenden und bildet deren subjektiv wahrgenommene Problemlagen ab. Sie dient der fachlichen Einordnung von Beratungsanliegen. Da innerhalb einer Anfrage mehrere Konfliktlagen gleichzeitig auftreten können, sind Mehrfachnennungen möglich.

Die SektenInfo Berlin verwendet den Begriff „konfliktträchtig“ nicht als Bewertung einer religiösen oder weltanschaulichen Gemeinschaft oder eines Angebots. Als konfliktträchtig werden im Rahmen der Beratungsarbeit vielmehr solche Gruppen, Gemeinschaften oder Angebote bezeichnet, bei denen Ratsuchende von Konflikten, Belastungen oder erheblichen Verunsicherungen berichten und hieraus ein Informations- oder Beratungsbedarf entsteht. Maßgeblich sind dabei nicht die religiöse oder weltanschauliche Ausrichtung einer Gemeinschaft, sondern die im konkreten Einzelfall geschilderten Strukturen, Praktiken oder Dynamiken sowie deren Auswirkungen auf Betroffene, Angehörige oder das soziale Umfeld.

Die nachfolgende Auswertung zeigt zunächst, in welchem Umfang die im Jahr 2025 eingegangenen Anfragen einen Konflikt Hintergrund aufweisen. Anschließend werden die von den Ratsuchenden geschilderten Konfliktarten näher dargestellt und hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Beratungsarbeit der SektenInfo Berlin eingeordnet.

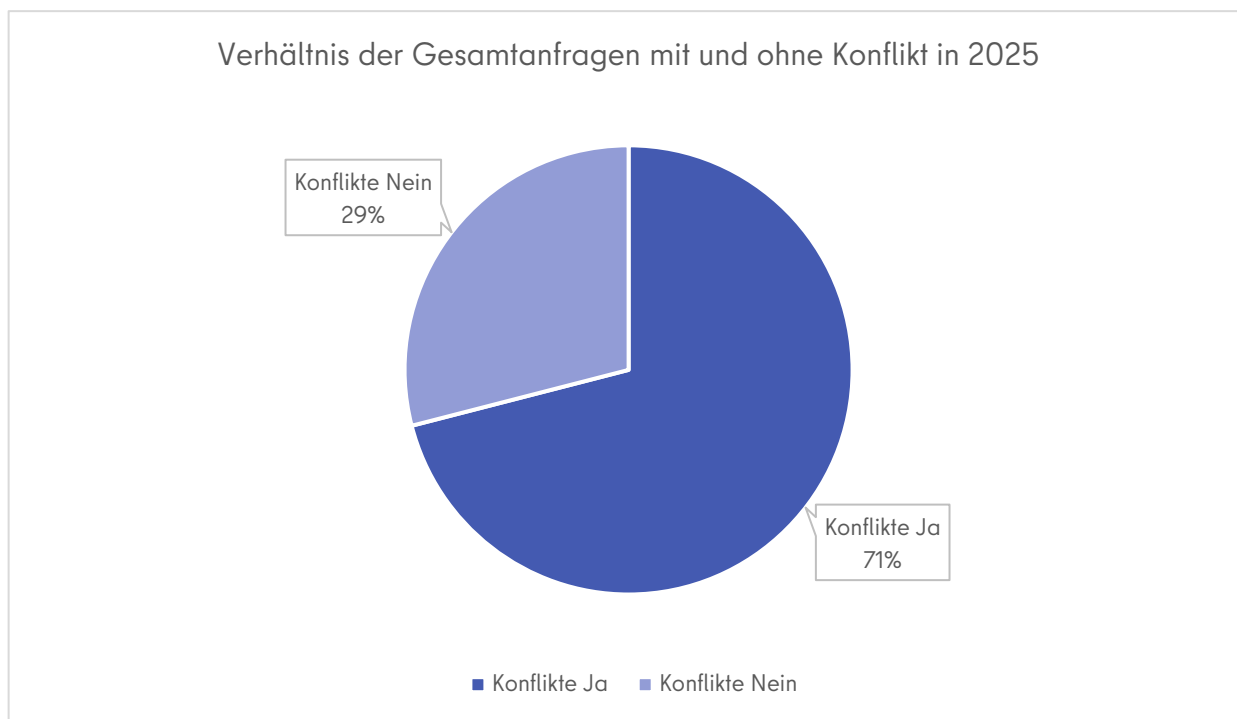


Abbildung 6: Verhältnis der Gesamtanfragen mit und ohne Konflikt 2025. Quelle: SektenInfo Berlin, 2026.

Die Auswertung zeigt, dass ein Großteil der Anfragen im Jahr 2025 einen konkreten Konflikthintergrund aufweist. In 71 % der Fälle berichten Ratsuchende von bestehenden Konflikten, während 29 % der Anfragen ohne erkennbaren Konfliktkontext erfolgen und primär der Information und Orientierung dienen.

Im Zentrum stehen dabei insbesondere Angebote und Gruppierungen, bei denen Spannungen im sozialen Umfeld, Verunsicherung oder problematische Dynamiken wahrgenommen oder erlebt werden. Die SektenInfo Berlin übernimmt in diesen Fällen eine wichtige Funktion in der fachlichen Einordnung, Deeskalation und Unterstützung im Umgang mit konflikthafter Entwicklungen.

Im nächsten Schritt stellt sich die Frage, welche Formen von Konflikten im Rahmen der Beratungsanfragen eine Rolle spielen und wie sich diese inhaltlich differenzieren lassen.

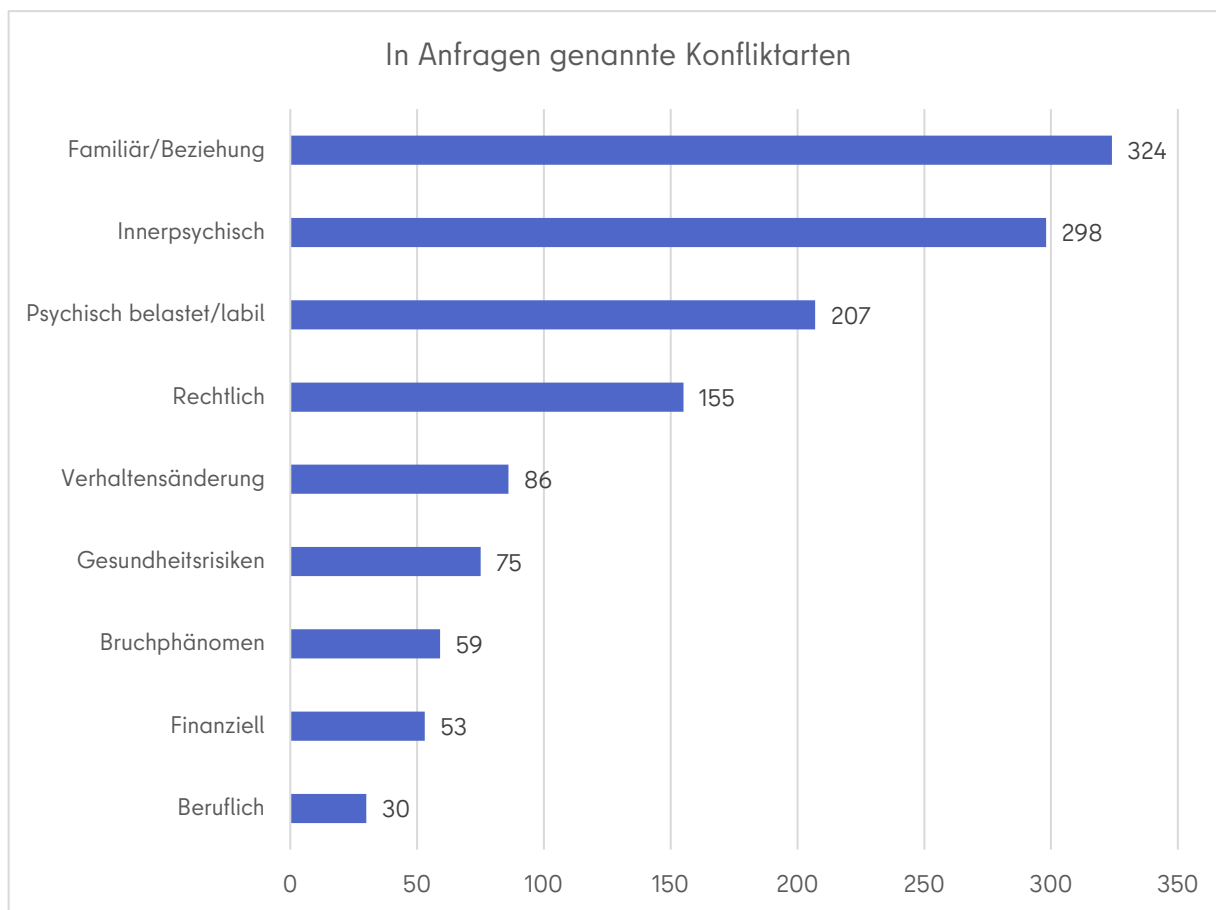


Abbildung 7: In Anfragen genannte Konfliktarten 2025. Quelle: SektenInfo Berlin, 2026.

Die Auswertung der Konfliktarten zeigt eine Verteilung unterschiedlicher Belastungsdimensionen. Am häufigsten werden familiäre und beziehungsbezogene Konflikte genannt (324 Fälle). Diese stehen häufig im Zusammenhang mit Veränderungen von Überzeugungen, Zugehörigkeiten oder Lebensentwürfen und betreffen insbesondere das soziale Nahumfeld. Angehörige berichten etwa von Kontaktabbrüchen, Spannungen im Zusammenleben oder unterschiedlichen Wertvorstellungen, die zu Konflikten führen. Für die Beratungsarbeit der SektenInfo Berlin bedeutet dies, dass neben der inhaltlichen Betrachtung von Gruppen insbesondere kommunikative Strategien und der Umgang mit belasteten Beziehungen im Vordergrund stehen.

Ebenfalls sehr häufig werden innerpsychische Konflikte benannt (298 Fälle). Hierzu zählen unter anderem Zweifel, Schuldgefühle, Ambivalenzen oder Identitätsfragen, die im Zusammenhang mit Erfahrungen in Gruppen oder mit weltanschaulichen Angeboten entstehen können. Diese Konflikte zeigen sich sowohl bei direkt Betroffenen und erfordern eine sensible, ressourcenorientierte Beratung sowie gegebenenfalls die Weitervermittlung in therapeutische Unterstützungssysteme.

Psychische Belastungen und Labilität werden in 207 Fällen beschrieben und stehen häufig in Wechselwirkung mit anderen Konfliktlagen. In der Beratung zeigt sich, dass individuelle

Vulnerabilitäten eine Rolle dabei spielen können, wie stark Menschen auf bestimmte Angebote reagieren oder in belastende Dynamiken eingebunden werden. Die Einordnung solcher Zusammenhänge erfordert eine sorgfältige Abgrenzung zwischen individuellen Belastungsfaktoren und gruppenspezifischen Einflüssen.

Rechtliche Fragestellungen (155 Fälle) stellen einen weiteren wichtigen Bereich dar. Diese betreffen unter anderem Sorgerechtsfragen, Umgangsregelungen, arbeitsrechtliche Kontexte oder Fragen der Vertragsbindung. Insbesondere in familienrechtlichen Auseinandersetzungen kann die Zugehörigkeit zu einer Gruppe oder die Teilnahme an bestimmten Angeboten eine Rolle spielen. Die SektenInfo Berlin übernimmt hierbei eine einordnende Funktion und verweist bei Bedarf an entsprechende Fachstellen.

Verhaltensänderungen (86 Fälle) werden häufig als erstes Signal wahrgenommen, das Ratsuchende veranlasst, Kontakt aufzunehmen. Dazu zählen etwa Rückzug aus dem sozialen Umfeld, veränderte Kommunikationsweisen oder eine stärkere Orientierung an gruppenspezifischen Normen. Diese Beobachtungen sind oft Ausgangspunkt für weitergehende Klärungsprozesse.

Gesundheitsbezogene Risiken (75 Fälle) beziehen sich auf Situationen, in denen etwa medizinische Behandlungen infrage gestellt, alternative Heilmethoden priorisiert oder gesundheitliche Belastungen in Kauf genommen werden. Hier kann sich aus Sicht der Beratung ein Spannungsfeld zwischen individueller Entscheidungsfreiheit und Fürsorgeverantwortung ergeben.

Finanzielle Konflikte (53 Fälle) betreffen beispielsweise hohe Ausgaben für Kurse, Spenden oder Mitgliedsbeiträge. In Einzelfällen berichten Ratsuchende von erheblichen finanziellen Belastungen bis hin zu Verschuldung. Auch hier ist die Einordnung von Angeboten sowie die Reflexion von Abhängigkeitsverhältnissen ein zentraler Bestandteil der Beratung.

Als Bruchphänomene (59 Fälle) werden abrupte Veränderungen in Lebensverläufen beschrieben, etwa der Abbruch von Ausbildung oder Beruf, der Verlust sozialer Kontakte oder grundlegende biografische Umorientierungen. Diese können im Zusammenhang mit intensiver Einbindung in Gruppen oder Angebote stehen und sind häufig mit erheblichen psychosozialen Folgen verbunden.

Berufliche Konflikte (30 Fälle) entstehen vor allem dann, wenn weltanschauliche Überzeugungen oder gruppenspezifische Anforderungen mit beruflichen Rollen oder institutionellen Rahmenbedingungen kollidieren. Dies betrifft beispielsweise pädagogische oder soziale Arbeitsfelder, in denen Fragen der Neutralität oder des Kindeswohls relevant werden.

Insgesamt verdeutlicht die Verteilung der Konfliktarten, dass Beratungsanfragen selten eindimensional sind, sondern meist mehrere Konfliktebenen gleichzeitig betreffen. Die Beratungsarbeit der SektenInfo Berlin erfordert daher eine mehrperspektivische

Herangehensweise, die individuelle, soziale und strukturelle Faktoren gleichermaßen berücksichtigt. Gleichzeitig zeigt sich, dass insbesondere familiäre und innerpsychische Konflikte zentrale Ansatzpunkte für die Beratung darstellen und die Grundlage für weiterführende Unterstützungsprozesse bilden.

Vor dem Hintergrund der dargestellten Konfliktlagen – insbesondere der hohen Anteile familiärer und innerpsychischer Belastungen – wird deutlich, dass sich Beratungsbedarfe nicht allein auf Informationsvermittlung oder Einzelfallberatung beschränken. Vielmehr zeigen sich bei Angehörigen häufig längerfristige Belastungssituationen, die über einzelne Beratungskontakte hinausgehen und zusätzliche Unterstützungsformate erforderlich machen.

Ein wesentliches Ergebnis der Beratungspraxis ist dabei, dass Angehörige von Menschen in konfliktträchtigen Gruppen oder Angeboten häufig selbst erheblich belastet sind, zugleich jedoch nur begrenzte spezifische Unterstützungsangebote zur Verfügung stehen. Vor diesem Hintergrund hat die SektenInfo Berlin ihr Angebot erweitert und ein strukturiertes Austausch- und Entlastungsformat für diese Zielgruppe entwickelt.

5. BETROFFENHEIT

Die Frage nach der Betroffenheit bildet einen wesentlichen Aspekt im Kontext der Beratungsarbeit zu sogenannten „Sekten“ und konfliktträchtigen Gruppen. Gemeint ist damit, in welchem Ausmaß Personen von den Aktivitäten, Lehren oder sozialen Strukturen einer Gemeinschaft oder eines Angebots betroffen beziehungsweise beeinflusst werden. Das Spektrum reicht von einmaligen Kontakten mit einzelnen Angeboten bis hin zu langjährigen Einbindungen in Gruppenstrukturen oder familiären und sozialen Konfliktkonstellationen, die sich über längere Zeiträume entwickeln.

Betroffen sein können dabei nicht nur direkt involvierte Personen, sondern ebenso Angehörige, Beziehungspersonen, Freundschaften oder weitere Bezugspersonen. Häufig wenden sich Ratsuchende an die SektenInfo Berlin, weil sie Veränderungen im Verhalten nahestehender Personen wahrnehmen oder Konflikte innerhalb familiärer oder sozialer Beziehungen entstehen. Darüber hinaus suchen auch Fachkräfte aus pädagogischen, psychosozialen oder behördlichen Arbeitsfeldern fachliche Einschätzungen, wenn sie in ihrem beruflichen Kontext mit entsprechenden Fragestellungen konfrontiert sind. Dabei bewegen sich viele Anfragen im Spannungsfeld zwischen der Achtung der grundrechtlich geschützten Religions- und Weltanschauungsfreiheit einerseits und der Wahrnehmung möglicher Belastungs- oder Gefährdungslagen andererseits.

In einzelnen Beratungssituationen können daher mehrere Personen gleichzeitig betroffen sein, etwa Familienangehörige, minderjährige Kinder, Partnerinnen und Partner oder weitere

Personen aus dem sozialen Umfeld. Die Zahl der Betroffenen liegt deshalb regelmäßig über der Anzahl der eingegangenen Anfragen.

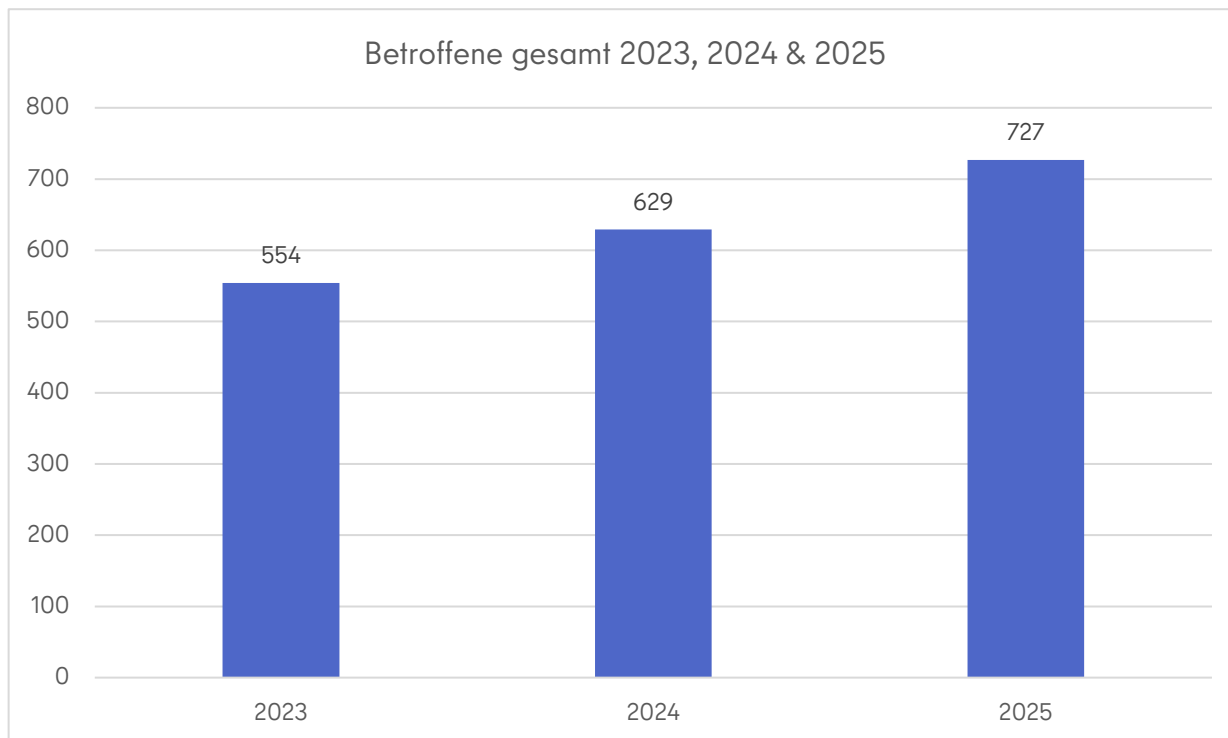


Abbildung 8: Betroffene gesamt 2023, 2024 & 2025. Quelle: SektenInfo Berlin, 2026.

Die Gesamtzahl der im Rahmen der Beratungsarbeit erfassten betroffenen Personen stieg von 554 im Jahr 2023 auf 629 im Jahr 2024 und erreichte im Jahr 2025 insgesamt 727 Betroffene. Damit setzt sich die bereits in den Vorjahren erkennbare Entwicklung einer zunehmenden Zahl betroffener Personen weiter fort.

Die Zahlen verdeutlichen, dass Beratungsanfragen häufig nicht nur einzelne Personen betreffen, sondern soziale Konstellationen umfassen können, in denen mehrere Menschen in unterschiedlichem Ausmaß involviert sind. Dies zeigt sich insbesondere bei familiären Konflikten, Beziehungskonstellationen oder Situationen, in denen pädagogische, psychosoziale oder institutionelle Fragestellungen ineinandergreifen.

Vor dem Hintergrund der im Bericht beschriebenen Entwicklungen – insbesondere der steigenden Zahl konfliktbezogener Anfragen, der zunehmenden Komplexität von Beratungsfällen sowie der wachsenden Bedeutung psychosozialer Fragestellungen – gewinnt damit auch die Einordnung unterschiedlicher Formen von Betroffenheit zunehmend an Bedeutung für die Beratungsarbeit der SektenInfo Berlin.

5.1. WER IST BETROFFEN?

Im Kontext des Arbeitsfeldes sogenannter „Sekten“ oder konfliktträchtiger Gruppen spricht die SektenInfo Berlin von Betroffenheit immer dann, wenn Ratsuchende, Angehörige oder

Institutionen einen direkten oder indirekten Bezug zu einer Gemeinschaft, einem Angebot oder den daraus entstehenden Konflikten aufweisen. Betroffenheit kann dabei sehr unterschiedlich ausgeprägt sein und reicht von einzelnen Irritationen oder Informationsbedarfen bis hin zu langfristigen psychosozialen Belastungs- und Konfliktsituationen.

Zu den Betroffenen zählen insbesondere:

- direkt Betroffene, die selbst Teil einer Gruppe oder eines Angebots sind oder waren und Fragen, Zweifel oder Belastungen im Zusammenhang mit diesen Erfahrungen schildern,
- Personen, die sich in einem Ausstiegs- oder Distanzierungsprozess befinden,
- Angehörige, Beziehungspersonen sowie Freundeskreise, die Verhaltensänderungen, Konflikte oder soziale Entfremdung erleben,
- Fachkräfte aus pädagogischen, psychosozialen oder behördlichen Arbeitsfeldern, die im beruflichen Kontext mit entsprechenden Fragestellungen konfrontiert sind,
- sowie Institutionen und Einrichtungen mit Informations- oder Beratungsbedarf zu gruppenbezogenen Dynamiken oder möglichen Gefährdungslagen.

Die folgenden Auswertungen unterscheiden zwischen primärer und sekundärer Betroffenheit. Als primär betroffen gelten Personen, die selbst in eine Gruppe oder ein entsprechendes Angebot eingebunden sind oder waren. Sekundär betroffen sind Angehörige, Bezugspersonen oder beruflich involvierte Personen, die indirekt mit den Auswirkungen entsprechender Gruppendynamiken konfrontiert werden.

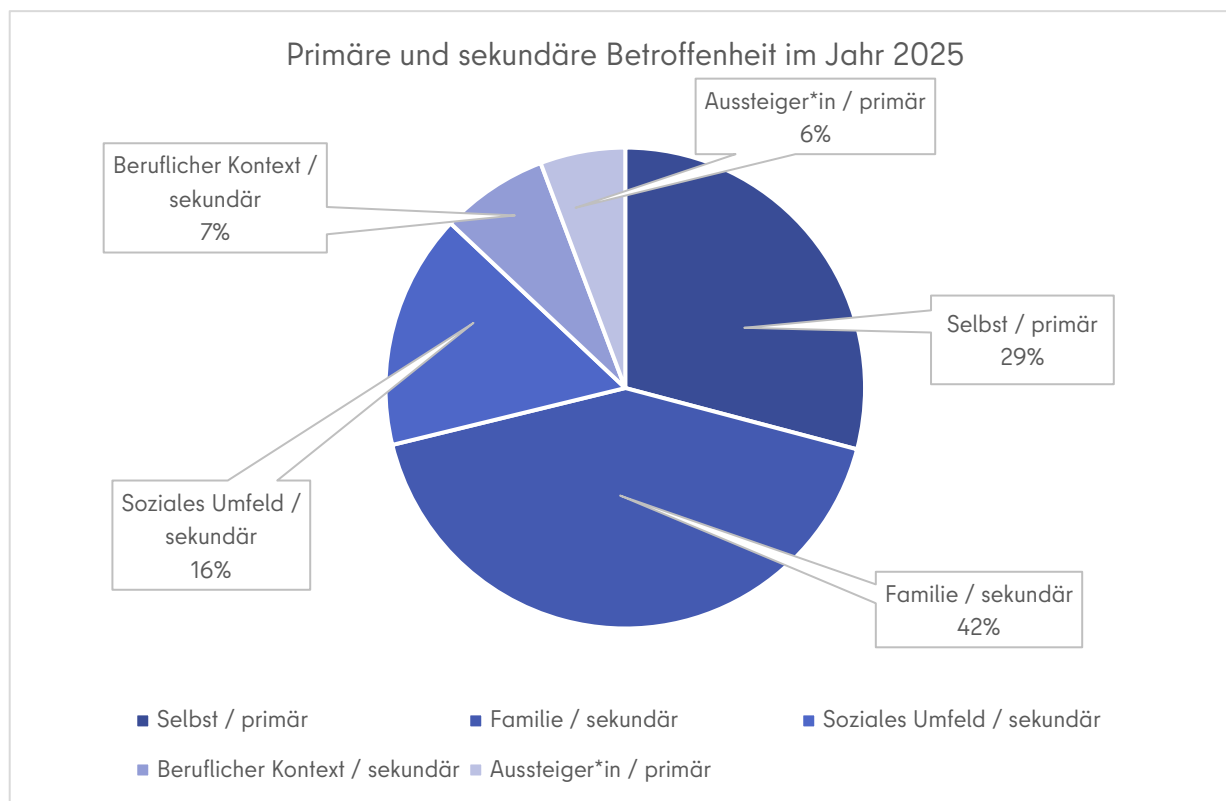


Abbildung 9: 2025 primäre und sekundäre Betroffenheit. Quelle: SektenInfo Berlin 2026.

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 727 betroffene Personen erfasst. Da innerhalb einer Anfrage mehrere Personen betroffen sein können und Mehrfachnennungen möglich sind, wurden insgesamt 993 Zuordnungen zu unterschiedlichen Betroffenheitskategorien dokumentiert.

Die Auswertung zeigt, dass weiterhin ein erheblicher Teil der Betroffenheit im familiären und sozialen Umfeld entsteht. Den größten Anteil bilden familiär beziehungsweise sekundär betroffene Personen. Dies korrespondiert mit den bereits dargestellten Konfliktdynamiken, bei denen familiäre und Beziehungskonflikte im Jahr 2025 den häufigsten Konflikttyp darstellen. Angehörige suchen insbesondere dann Unterstützung, wenn sie Verhaltensänderungen wahrnehmen, Konflikte zunehmen oder Unsicherheiten im Umgang mit nahestehenden Personen entstehen.

Einen weiteren wesentlichen Anteil bilden selbst beziehungsweise primär betroffene Personen, die sich mit eigenen Erfahrungen innerhalb einer Gruppe, Gemeinschaft oder eines weltanschaulichen Angebots an die SektenInfo Berlin wenden. Hierzu zählen sowohl Menschen in laufenden Konflikt- oder Distanzierungsprozessen als auch Personen, die ihre bisherigen Erfahrungen reflektieren oder neu einordnen möchten.

Darüber hinaus zeigt sich erneut die Relevanz des beruflichen Kontextes. Fachkräfte aus Schulen, psychosozialen Einrichtungen, Behörden oder anderen Arbeitsfeldern suchen fachliche Einschätzungen insbesondere dann, wenn sie im Rahmen ihrer Tätigkeit mit komplexen oder schwer einordenbaren Situationen konfrontiert sind.

5.2. BETROFFENE NACH GESCHLECHT & ALTER

Die Auswertung der Betroffenenendaten zeigt auch im Jahr 2025 Unterschiede hinsichtlich Geschlechts und Altersstruktur der erfassten Personen. Die Angaben beruhen auf den im Rahmen der Beratung dokumentierten Informationen und sind teilweise abhängig von der jeweiligen Beratungssituation sowie von Selbstauskünften der Ratsuchenden.

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 348 weibliche und 257 männliche Betroffene erfasst. In 60 Fällen wurde keine Geschlechtszuordnung dokumentiert, zudem wurde eine Person als divers erfasst. Wie bereits in den Vorjahren zeigt sich damit ein höherer Anteil weiblicher Betroffener beziehungsweise Ratsuchender im Beratungskontext der SektenInfo Berlin.

Ein besonderer Fokus liegt im Jahr 2025 auf der Altersstruktur der Betroffenen, da diese erneut verdeutlicht, wie unterschiedlich die Lebensphasen sind, in denen Beratungsbedarfe entstehen können.

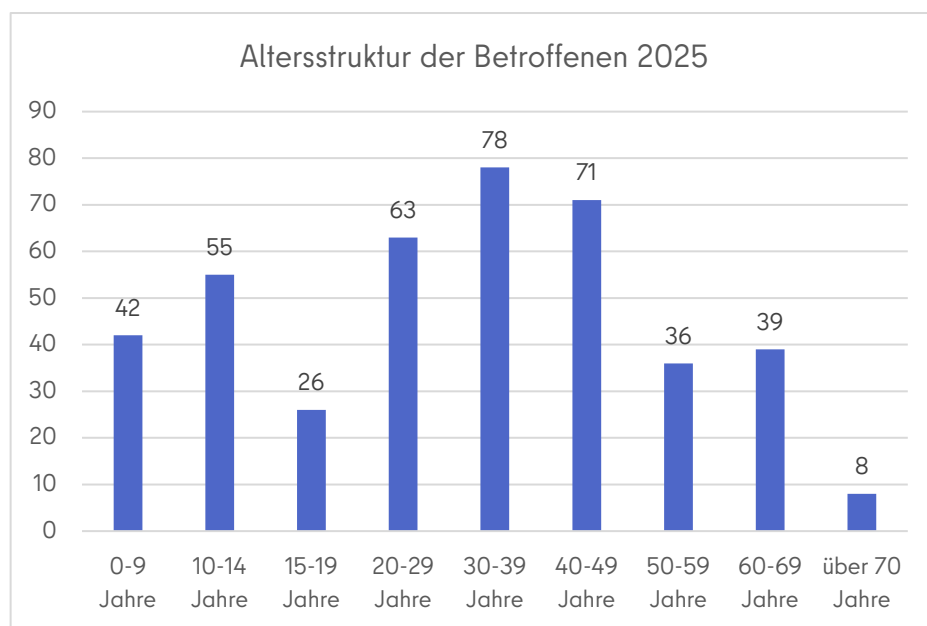


Abbildung 10: Altersstruktur der Betroffenen 2025. Quelle: SektenInfo Berlin, 2026.

Die Auswertung zeigt, dass Betroffenheit in nahezu allen Altersgruppen vorkommt – vom Kindesalter bis ins höhere Erwachsenenalter. Besonders häufig vertreten sind die Altersgruppen 30–39 Jahre (78 Personen) sowie 40–49 Jahre (71 Personen). Ebenfalls deutlich vertreten sind Personen zwischen 20 und 29 Jahren (63 Personen) sowie Kinder und Jugendliche.

Auffällig ist weiterhin die Zahl der erfassten Minderjährigen. In der Altersgruppe 0–9 Jahre wurden 42 Betroffene, bei den 10–14-Jährigen 55 Betroffene registriert. Dies verweist – wie

bereits in den Vorjahren – auf familiäre Beratungskontexte, in denen Kinder mittelbar oder unmittelbar von Konflikten, Gruppenzugehörigkeiten oder weltanschaulichen Auseinandersetzungen innerhalb des familiären Umfeldes betroffen sind.

Die hohe Zahl von Betroffenen im Alterssegment zwischen 30 und 49 Jahren knüpft zugleich an frühere Beobachtungen der SektenInfo Berlin an. Diese Lebensphase ist häufig von familiären, partnerschaftlichen oder beruflichen Veränderungs- und Umbruchsituationen geprägt. Beratungsanfragen entstehen hier sowohl im Zusammenhang mit persönlicher Neuorientierung als auch durch Konflikte innerhalb von Beziehungen oder Familienstrukturen.

Vor dem Hintergrund der beschriebenen familiären und sozialen Belastungskonstellationen sowie der zunehmenden Zahl sekundär betroffener Angehöriger gewinnt auch die Entwicklung spezifischer Unterstützungsangebote für das soziale Umfeld von Betroffenen an Bedeutung. Wie im folgenden Kapitel dargestellt, wurde das Beratungsangebot der SektenInfo Berlin daher im Jahr 2025 um ein neues moderiertes Austausch- und Unterstützungsformat für Angehörige erweitert.

5.3. MODERIERTE ONLINE ANGEHÖRIGENGROPPE

Eine Erweiterung im Angebot der SektenInfo Berlin ist die moderierte Angehörigengruppe, die seit 2025 besteht. Aus der bisherigen Erfahrung in der Beratung von Angehörigen von Menschen, die in konfliktträchtigen Angeboten am Lebenshilfemarkt eingebunden sind, wurde deutlich, dass bei dieser Personengruppe vielfältige Belastungen vorliegen. Angehörige berichten unter anderem häufig von Überforderung, Ohnmacht, sozialer Isolation und anhaltenden Konflikten im Familiensystem.

In Berlin bestand bisher eine Versorgungslücke für niedrigschwellige, fachlich moderierte Austausch- und Entlastungsformate für diese Zielgruppe.

Die SektenInfo Berlin bietet daher eine moderierte Online-Angehörigengruppe an, um Angehörige zu stabilisieren und handlungsfähig zu machen – ohne die individuelle Beratung zu ersetzen. Der Begriff Angehöriger wird dabei breit definiert: Familienangehörige, aber auch andere enge Bezugspersonen können an dem Angebot teilnehmen. Ein Bezug zu Berlin durch den Wohnort des Angehörigen oder den Wohnort der primär von der Gruppe betroffenen Person muss bestehen.

Die Treffen finden einmal monatlich online über die Plattform BigBlueButton statt und werden durchgehend von einer erfahrenen Fachkraft moderiert. Im Jahr 2025 wurden acht Termine durchgeführt. Inhaltlich stehen insbesondere der Umgang mit Kontaktabbrüchen, die Bewältigung eigener psychischer Belastungen sowie Fragen der Abgrenzung, etwa gegenüber missionierenden Verhaltensweisen, im Mittelpunkt.

Eine Aufnahme in die Gruppe ist weiterhin möglich. Im Rahmen einer persönlichen Erstberatung wird im Vorfeld geklärt, ob das Gruppenformat eine geeignete Unterstützung im jeweiligen Einzelfall darstellt.

6. AUSBLICK

Die Auswertung der Anfragen im Jahr 2025 bestätigt und differenziert Entwicklungen, die bereits in den vorangegangenen Berichtszeiträumen sichtbar wurden. Insgesamt zeigt sich ein anhaltend hohes und im Vergleich zu den Vorjahren erneut gestiegenes Beratungsaufkommen, das auf eine zunehmende Inanspruchnahme der SektenInfo Berlin als fachliche Anlaufstelle hinweist.

Inhaltlich bleibt das Spektrum der Anfragen breit und zugleich stabil in seinen Schwerpunkten. Insbesondere evangelikale, pfingstkirchliche und christlich-fundamentalistische Gruppierungen sowie Angebote aus dem Lebenshilfe- und Coachingbereich stellen weiterhin zentrale Themenfelder dar. Gleichzeitig bestätigt sich die fortschreitende Ausdifferenzierung des Feldes: Neben klassischen religiösen Gruppierungen treten zunehmend hybride und schwer zuzuordnende Angebote sowie gruppenübergreifende Fragestellungen in den Vordergrund.

Die Beratungsanfragen sind in hohem Maße durch Konfliktlagen geprägt. Der überwiegende Anteil der Anfragen im Jahr 2025 weist einen konkreten Konflikthintergrund auf, wobei insbesondere familiäre und innerpsychische Konflikte dominieren. Dies unterstreicht die Bedeutung der SektenInfo Berlin nicht nur als Informationsstelle, sondern vor allem als unterstützende Instanz in komplexen psychosozialen Problemlagen. Die Beratung bewegt sich dabei zunehmend in mehrdimensionalen Kontexten, in denen individuelle, soziale und strukturelle Faktoren ineinandergreifen.

Zugleich zeigen sich Veränderungen in der Struktur der Anfragen und im Beratungsverlauf. Ratsuchende treten häufig bereits gut informiert in Kontakt, während Anliegen komplexer und beratungsintensiver werden. Anfragen entwickeln sich vermehrt zu mehrschrittigen Prozessen, die eine kontinuierliche Begleitung und eine enge Abstimmung mit anderen Akteurinnen und Akteuren im Hilfesystem erfordern. Die Bedeutung von Vernetzungsarbeit und qualifizierter Weitervermittlung hat entsprechend zugenommen.

Die Entwicklung einzelner Phänomenbereiche, wie etwa der erneute Anstieg von Anfragen zu Scientology verdeutlicht zudem, dass auch vermeintlich rückläufige Themenfelder weiterhin relevant bleiben und situativ wieder an Bedeutung gewinnen können. Gleichzeitig zeigt sich im Bereich Verschwörungstheorien die zunehmende Etablierung spezialisierter Beratungsangebote, die eine differenzierte und arbeitsteilige Versorgung ermöglichen.

Mit der Einführung der moderierten Online-Angehörigengruppe reagiert die SektenInfo Berlin auf die identifizierten Bedarfe insbesondere im Bereich familiärer Belastungen und schließt eine bislang bestehende Versorgungslücke. Dies verdeutlicht die Weiterentwicklung des Angebots in Richtung ergänzender Unterstützungsformate.

Insgesamt bestätigt das Jahr 2025 die bereits in den Vorjahren beobachtete Entwicklung hin zu einer steigenden Nachfrage, einer zunehmenden Komplexität der Beratungsanliegen sowie einer wachsenden Vielfalt der thematischen Bezüge. Die SektenInfo Berlin nimmt dabei eine zentrale Rolle in der fachlichen Einordnung, Beratung und Vernetzung ein und trägt dazu bei, Orientierung in einem dynamischen und zunehmend unübersichtlichen Feld zu ermöglichen.